

**Bildtheorien aus Frankreich. Ein Handbuch**

Kathrin Busch | Iris Därmann (Hrsg.)

**eikones**

Herausgegeben vom Nationalen Forschungsschwerpunkt  
Bildkritik an der Universität Basel

**Bildtheorien aus Frankreich.  
Ein Handbuch**

Kathrin Busch | Iris Därmann (Hrsg.)

Wilhelm Fink

# Inhalt

Schutzumschlag:

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Dies betrifft auch die Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte, Zeichnungen oder Bilder durch alle Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier, Transparente, Filme, Bänder, Platten und andere Medien, soweit es nicht §§ 53 und 54 URG ausdrücklich gestattet.

© 2011 Wilhelm Fink Verlag, München  
(Wilhelm Fink GmbH & Co. Verlags-KG, Jühenplatz 1, D-33098 Paderborn)  
Internet: [www.fink.de](http://www.fink.de)

eikones NFS Bildkritik  
[www.eikones.ch](http://www.eikones.ch)

Die Nationalen Forschungsschwerpunkte (NFS) sind ein Förderinstrument des Schweizerischen Nationalfonds.

Gestaltungskonzept eikones Publikationsreihe: Michael Renner, Basel  
Layout und Satz: Marta Amigo, Basel

Herstellung: Ferdinand Schöningh GmbH & Co. KG, Paderborn

ISBN xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Kathrin Busch und Iris Därmann

11 **Zum Auftakt**

Sandra Pravica

15 **Gaston Bachelard**

Iris Därmann

25 **Roland Barthes**

Andreas Hetzel

39 **Georges Bataille**

Leander Scholz

49 **Jean Baudrillard**

Marc Rölli

61 **Henri Bergson**

Knut Ebeling  
73 **Maurice Blanchot**

Heike Kämpf  
87 **Roger Caillois**

Alice Pechriggl  
95 **Cornelius Castoriadis**

Johannes Grave  
103 **Hubert Damisch**

Michaela Ott  
113 **Gilles Deleuze**

Kathrin Busch  
125 **Jacques Derrida**

Emmanuel Alloa  
139 **Georges Didi-Huberman**

Friedrich Balke  
153 **Michel Foucault**

Walter Seitter  
175 **Pierre Klossowski**

Astrid Deuber-Mankowsky  
183 **Sarah Kofman**

Hans-Dieter Gondek  
193 **Jacques Lacan**

Pascal Delhom  
205 **Emmanuel Levinas**

Michael Kauppert  
219 **Claude Lévi-Strauss**

Marcus Hahn  
233 **Lucien Lévy-Bruhl**

Dietmar Köveker  
241 **Jean-François Lyotard**

Claudia Blümle  
255 **Henri Maldiney**

Antonia von Schöning  
265 **André Malraux**

Vera Beyer  
277 **Louis Marin**

László Tengelyi  
289 **Jean-Luc Marion**

Stephan Günzel  
299 **Maurice Merleau-Ponty**

Marco Baschera  
313 **Marie-José Mondzain**

Matthias Flatscher  
323 **Jean-Luc Nancy**

Michel Turnheim  
337 **Jean-Bertrand Pontalis**

Ludger Schwarte  
347 **Jacques Rancière**

Jens Bonnemann  
363 **Jean-Paul Sartre**

Peter Bexte  
377 **Michel Serres**

387 Anne von der Heiden und Anika Höppner  
**Paul Virilio**

## Zum Auftakt

An den Schnittstellen zwischen Kunst- und Wissenschaftsgeschichte, Kultur- und Medienwissenschaft sind die Bilder in den letzten Jahren zu Recht mit intensiver Aufmerksamkeit bedacht worden. Diese neue bildwissenschaftliche Perspektive konnte die sprach- und textlastigen geisteswissenschaftlichen Disziplinen nachhaltig irritieren und die erkenntnistheoretische Frage nach dem Wesen des Bildes (»Was ist ein Bild?«) hinter die Untersuchung ihrer kulturell und kulturhistorisch je verschiedenen Herstellungs-, Gebrauchs-, und Rezeptionsweisen zurücktreten lassen. Ihre eigentümliche Zwischenstellung zwischen bloßen Dingen und Kunstwerken bildet nicht nur ein Pfand für die Untersuchung der immensen Bandbreite und Variationsfülle der Bilder, sondern macht auch die Frage nach ihrer je eigenen Verortung und Ortlosigkeit, nach ihrer Verkörperung, Materialität und Rahmung und nach jenen genuinen Leistungen, Handlungs-, Bindungs- und Affektkräften dringlich, wie sie nicht zuletzt im Feld von magisch-religiös-rechtlichen Prozeduren, in den repräsentativen Dispositiven der Macht, den ästhetischen Regimen und Spektakeln von Sozialität, den Sammlungs- und Ausstellungsorten, den Laboratorien des Wissens, den ökonomischen Transaktionen zwischen Gabe und Handel, auf

ihren interkulturellen Reise- und Verkehrswegen und nicht zuletzt im *every day life* – auch und gerade vor dem Hintergrund der digitalen Revolution – wirksam sind. Neben diesen vielfältigen materiellen Kulturen des Bildes konnten indes auch Prozesse, Ereignisse und Widerfahrnisse wie die Mimesis, Imitation, Identifizierung und Mimikry, aber auch der Status und die Rolle von Phantasmen, Traumbildern, Phantasien oder Erinnerungsbildern das Interesse einer breit gespannten bildwissenschaftlichen Forschung auf sich ziehen.

Für derlei materialreiche und bildhistorisch instruierte Studien haben die zeitgenössischen Bildtheorien aus Frankreich zweifellos entscheidende systematische Anstöße gegeben. Aber auch in den Diskussionen um die Rolle der Bildwissenschaft im traditionellen Konzert der Disziplinen und den *iconic* bzw. *pictorial turn* stellen die Bildtheorien des französischen Gegenwartsdenkens eine unverzichtbare Ressource der Auseinandersetzung dar. Maßgebliche bildtheoretische Impulse stammen aus der französischen Philosophie, aber auch aus Disziplinen wie der Psychoanalyse, Kunstgeschichte, Literaturwissenschaft, Ethnologie oder Zoologie. Bis heute fehlte allerdings ein Handbuch, das die einschlägigen Bildtheorien systematisch rekonstruiert und in ihrer bildwissenschaftlichen Bedeutung umreißt. Wir hoffen diese Lücke nun schließen zu können: Erstmals werden hier die bildwissenschaftlichen Debatten um ein systematisches Handbuch erweitert, das die französischen Bildtheorien der Gegenwart in einer konzisen Gesamtdarstellung zugänglich macht.

Wir danken Raimar Zons für die gastfreundliche Aufnahme in das Programm des Fink Verlags. Unser Dank gilt ferner dem Nationalen Forschungsschwerpunkt *eikones Bildkritik. Macht und Bedeutung des Bildes*, insbesondere seinem Sprecher Gottfried Boehm und Emmanuel Alloa für die fruchtbare Zusammenarbeit und die Aufnahme in die gleichnamige Schriftenreihe des Basler NFS's. Herzlichen Dank sagen wir schließlich allen Autorinnen und Autoren, die an diesem Band mitgewirkt haben.

Gedenken möchte wir an dieser Stelle des österreichischen Psychoanalytikers, Mediziners und Philosophen Michael Turnheim, der am 28. November 2009 in Paris verstorben ist und uns mit seinem Artikel zu Jean-Bertrand Pontalis einen seiner letzten Texte anvertraut hat.

Berlin und Stuttgart im Februar 2010  
Die Herausgeberinnen